



Nr. 221. Prämienpreis: Im Comptoir ganz.
fl. 11, halbl. fl. 5-10. Für die Rückstellung ins Haus
halbl. 50 fl. Mit der Post ganz. fl. 15, halbl. fl. 7-50.

Mittwoch, 27. September.

Insertionsgebühr: Für kleine Anzeige bis zu
6 Zeilen 25 fl., größere per Seite 6 fl.; bei älteren
Wiederholungen per Seite 3 fl.

1882.

Amtlicher Theil.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat die ersten Staatsgymnasium in Graz zu bezeichnenden vier Lehrstellen dem Professor am zweiten deutschen Gymnasium in Brünn Joseph Mayrhofer, dem Lehrer am Staatsgymnasium in Gilli Alfred Heinrich, dem Professor am Staatsgymnasium in Freistadt Adam Bapienik und dem Professor am Staatsgymnasium in Troppau Adalbert Fäulhammer verliehen und den Supplenten Dr. Karl Kreipner in Graz, dann den Supplenten Franz Paulerel in Pilzen zu wirklichen Lehrern, und zwar den ersten am Staatsgymnasium in Gilli, den letzteren am Staatsgymnasium in Freistadt ernannt.

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien als Pressgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, dass der Inhalt in Nr. 1 der periodischen, in Budapest erscheinenden Druckschrift "Phönix" ddto. Sonntag, den 15. September 1882, enthaltene Gedichte mit der Aufschrift "Würde der Arbeit" das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 302 St. G. begründe, ferner dass der Inhalt des Artikels mit der Aufschrift "Die erste That" in der Stelle "Die österreichische Polizei bis 'Beträthern gehört der Strid" das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G., und endlich der Inhalt des Gedichtes mit der Aufschrift "Arbeit der Dichtung (für Socialistenhege)" die Vergehen nach den §§ 300 und 302 St. G. begründe, und hat nach § 493 St. P. D. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.

Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser haben den Arbeitergenossenschaften in Triest die Summe von 1500 fl. zu spenden geruht. Dieselbe wurde zu gleichen Theilen, d. h. in Beiträgen von je 300 fl., an die "Società operaia Triestina", die "Unione operaia Triestina", die "Fratellanza Artigiana", die "Società dei Facchini" und den slowenischen Arbeiterverein "Delavko podporno društvo" vertheilt.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die "Linzer Zeitung" meldet, dem Landes-Hauptchieftaende in Linz zu dem im Oktober d. J. zu veranstaltenden Festzuschlag 25 Ducaten, ferner, wie die "Troppauer Zeitung" meldet, den bei dem Brande am 17. März d. J. verunglückten Bewohnern von Ober- und Neu-Paulowitz 300 fl. zu spenden geruht.

Fenisseton.

Schäfer österreichischer Advocatentag.

Wien, 25. September.
Die Verhandlungen des sechsten österreichischen Advocatentages wurden heute in Anwesenheit von etwa 200 Mitgliedern im Festsaale der Akademie der Wissenschaften eröffnet. Der Vorstand der ständigen Deputation des österreichischen Advocatentages, Dr. Albert Hermann, begrüßte die Mitglieder und Gäste, worauf der Herr Bürgermeister von Wien, Eduard Uhl, an die Versammlung folgende Ansprache richtete:

"Meine hochgeehrten Herren! Ich beehe mich, die hochachtbare Versammlung im Namen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien auf das freundlichste zu begrüßen. (Bravo!) Ich heiße Sie, meine Herren, willkommen, als die Vertreter eines Standes, der für das öffentliche Leben von hervorragender Bedeutung ist, dem Männer der Wissenschaft, Männer hoher sozialer Stellung angehören. Ich begrüße Sie als die Vorläufer einer Idee, auf welche alle gesellschaftliche Ordnung aufgebaut ist: der Idee des Rechtes. Die Fortentwicklung, die Kräftigung dieser Idee wird von der Bürgerschaft stets mit warmer Sympathie begrüßt werden. Im Namen der Bevölkerung gebe ich dem aufrichtigen Wunsche Ausdruck, dass Ihre Berathungen von dem besten Erfolge begleitet sein mögen, und rufe Ihnen nochmals ein herzliches Willkommen entgegen." (Lange Beifall.)

Die Versammlung sprach dem Bürgermeister durch Ergebenen von den Söhnen den Dank aus.

Das durchlauchtigste Kronprinzenpaar in Siebenbürgen.

Görgény, 24. September. Das durchlauchtigste kronprinzhafte Paar wohnte um 9 Uhr vormittags mit dem Prinzen von Coburg und dem höchsten Hofstaat in der mit Blumen und Teppichen geschmückten Schlosskapelle dem Gottesdienste bei, welchen der Pfarrer von Maros-Básárhely unter Assistenz des Görgényer Pfarrers celebrierte. Auch der Vizegespan, der Forstdirector, das Forst-, Post- und Telegraphen-Personale, Vertreter der Presse, die Intelligenz des Ortes und der Umgebung sowie das Schlosspersonal waren bei der Messe anwesend. — Um 9 1/4 Uhr brach die Jagdgesellschaft auf; dieselbe begab sich aber des Regenwetters halber nach den nahegelegenen Moosbauer Waldungen, um auf Schnepfen und Kleinwild zu jagen. Um 5 Uhr nachmittags kehrte Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz mit der Jagdgesellschaft zurück. — Morgen um 7 Uhr früh wird zu einer Jagd auf Bären im Kasvaer Holz aufgebrochen.

Görgény, 25. September. Nachdem es die ganze Nacht hindurch geregnet hat, begab sich Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz mit der Jagdgesellschaft erst um halb 9 Uhr nach dem Kasvaer Thale, wo sich in der Nacht frische Bärenspuren gezeigt hatten.

Zur Lage.

Die "Sonne- und Montags-Zeitung" begrüßt die Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers sowie der erlauchten Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses von der Reise nach Triest mit folgenden Worten: "Die Reise des Kaisers nach den südwestlichen Provinzen des Reiches ist beendet, und die Kaiserliche Familie ist wieder glücklich zurück aus den Gebieten, wo ihr so viele Beweise treuer Anhänglichkeit und warmer Liebe gegeben wurden. Wir feiern diese Rückkehr mit bewegtem Herzen."

Auch die "Schlesische Zeitung" kommt in ihrer letzten Wochenrundschau neuerdings auf die Kaiserreise nach dem Süden zurück und bemerkt: "Kaiser Franz Josef von Österreich hat in den Tagen vom 8. bis zum 19. September die südlichen Provinzen Seines Reiches bereist. Ueberall hatten die Behörden, die Communen und die kaisertreue Bevölkerung großartige Vorbereitungen zum festlichen Empfange des Monarchen getroffen, und die verschiedenen, diese

Landessherrschaften bewohnenden Nationalitäten, Slovenen, Italiener und Deutsche, wetteiferten mit einander vor dem Träger der Krone in der möglichst ausdrucksvoollen Bezeugung ihrer Loyalität. Das Hauptziel der Reise bildete die Stadt Triest, welche in den ersten August-Tagen die Gedenkfeier an ihre vor 500 Jahren erfolgte Vereinigung mit der habsburgischen Monarchie gefeiert hat. Der Besuch des Kaisers hat diesem Feste die höhere Weihe gegeben. Am Sonntag früh hielt der Kaiser zugleich mit der Kaiserin, dem Kronprinzen Rudolf und der Kronprinzessin Stefanie, welche tagszuvor sich von Wien aus in Schloss Miramar mit dem Kaiser vereint hatten, seinen festlichen Einzug in die Stadt. Die drei Tage, während deren die Kaiserliche Familie in Triest verweilte, waren von einer Reihe glänzender Festlichkeiten erfüllt und gaben dem loyalen Theile der Bevölkerung erwünschte Gelegenheit, sich der ihrer Stadt erwiesenen kaiserlichen Huld würdig zu erweisen. In einem bei seiner Abreise an den Stathalter gerichteten Handschreiben spricht der Kaiser denn auch die Überzeugung aus, dass Triest auch in Zukunft seinen wohlerworbenen Ehrennamen der "Allergetreuesten Stadt" bewahren werde." — Der Pariser "Figaro" schreibt: "Die Entrüstung in Triest über die letzten abscheulichen, von den Irredentisten angestifteten Attentatsversuche ist eine allgemeine. Die Bevölkerung hat Gewicht darauf gelegt, Sr. Majestät dem Kaiser und Allerhöchstessene Familie durch eine geradezu begeisterte Begrüßung zu beweisen, welchen Abscheu ihr die Umtreibe der Irredenta einflößen."

Die "Bohemie" widmet der österreichischen Landeswehr sympathische Worte der Anerkennung. Sie schreibt: "Die großen Landwehr-Divisionsmanöver im Brucker Lager haben den Blick des Militärs und Laien wieder auf die cisleithanische Landwehrinstitution gelenkt, welche in aller Stille gewachsen und gediehen ist, so dass sie in Bruck a. d. L. wahre Triumphe gefeiert hat. Davon zeugte die besonders warme Anerkennung Sr. Majestät des Kaisers und der Befehl des Divisionärs Landesverteidigungs-Ministers Grafen Welsersheimb. . . Die erzielten vorzüglichen Resultate sind angesichts der obwaltenden Verhältnisse wahrhaft schwerwiegend. Dass sie erzielt wurden, liegt wohl außer in der Intelligenz des Mannschaftsmaterials, in dem Eifer und guten Willen der Leute auch in dem ehrlichen Streben und Können der Offiziere und in der einheitlichen Leitung der ganzen Landwehr durch den Obercommandanten derselben, F. M. Erzherzog Rainer. Alle Personalangelegenhei-

Der Vorsitzende verlas sodann eine Buschrift Sr. Exzellenz des Herrn Ministers und Leiters des Justizministeriums Dr. Bražák, welcher die Mitglieder des Advocatentages zu einem Empfangabende einladiet.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen wurde zur Constituierung des Advocatentages geschritten und mittels Acclamation Dr. Albert Hermann (Wien) zum Präsidenten gewählt.

Derselbe dankte für die ihm zutheil gewordene Auszeichnung und ernannte zu Vicepräsidenten die Herren: Dr. Ludwig Ritter v. Null (Prag) und Dr. Lothar Johann (Wien); zu Schriftführern die Herren: Dr. Fritz von Graefenstein (Graz), Dr. Johann Ruzicka (Prag), Dr. Hugo Russl (Brünn) und Dr. Karl Dostal (Wien).

Hiemit war die Plenarversammlung geschlossen, indem die Berathungsgegenstände je nach der Natur derselben in zwei besonderen Abtheilungen, und zwar die eine "für Pflege des Rechtes", die zweite "für Standesfragen", verhandelt werden.

Das Eisenbahnunglück bei Esseg.

Über das bereits erwähnte schreckliche Eisenbahnunglück bei Esseg berichtet man aus Agram, 24sten September: Die Essegger Draubrücke galt seit einem Jahre als baufällig und war einer steten Reparatur unterworfen. Seit einigen Tagen war die Brücke wegen des Hochwassers aufs höchste gefährdet. Die Strömung war überaus reißend, die Pfeiler unterwassen. Freitag nachts und Samstag vormittags war die Brücke commissionell untersucht, jedoch in Ordnung befunden worden. Durch bedenkliche Sym-

ptome veranlasst, forderten die Sachverständigen die Sichtierung des Verlebres, jedoch erfolglos. Als der Zug, zumeist mit Militärlauern gefüllt, in der Nähe des ungarischen Ufers anlangte, wurde ein Krachen und auffallendes Senken der Brücke bemerkbar. Der auf der Brücke befindliche Unternehmer der in Bau begriffenen Eisenbahnbrücke Ingenieur Greger jun. und mehrere Arbeiter sprangen, da ihnen die Situation sofort klar wurde, in die Drau und retteten sich durch Schwimmen. Hierauf erfolgte langsam der Einsturz. Die Locomotive und fünf Waggons, wovon zwei Güter- und ein Militärwagen, stürzten ins Wasser. Die Passagiere, meistens Soldaten, brachen die Thüren auf, schwammen die Fenster ein und retteten sich, so gut sie konnten. Ein Husarenlieutenant rettete durch rechtzeitiges Offnen des Waggons sieben Mann. Die Geretteten sind nahezu durchaus verwundet. Siebenundzwanzig Mann, größtentheils des Husaren-Ergänzungsbezirkes Nyiregháza, und ein Zimmermann sowie mehrere Pferde werden vermisst. Auf dem Buge befand sich auch der Reichstagsabgeordnete Karl Mihalovic mit Familie; alle sind gerettet. Der übrige Theil des Buges blieb infolge eines glücklichen Kettenrisses auf der Brücke stehen. Dies reitete den Passagieren das Leben. Das Bugepersonal sprang noch rechtzeitig ins Wasser und rettete sich insgesamt. Der Postwagen blieb auf der Brücke hängen. Kurz nach dem Unglück erschien Sectionsingenieur Stögl mit Militäraffassenz auf der Brücke und entnahm dem Postwagen die Geldsendungen im Betrage von 300,000 fl.

Die Nachricht von dem entsetzlichen Unglück verbreitete sich mit Blitzschnelle durch die Stadt. Lautende von Personen belagerten die für den Wagen-

ten und alle Angelegenheiten der taktischen Ausbildung sind zum großen Theile in der Hand des Obercommandanten vereinigt, welcher dem Kaiser direct verantwortlich und als Inspirierender unermüdlich ist. Die Ausübung der Landwehr, welche eine anerkannt vorzügliche ist, dann alle internen Angelegenheiten besorgt das Landesverteidigungs-Ministerium, an dessen Spitze in GM. Graf Welsersheimb eine hervorragende organisatorische Kraft steht. Die Vortheile der gegenwärtigen Organisation, die Güte des Officierscorps, des activen und nicht activen, dem stehenden Heere entnommenen und des direct eingetretenen, die treffliche Ausbildung der Mannschaft, habe sich noch nie so evident gezeigt wie bei der Brucker Divisions-Concentrierung, welche von militärischen Autoritäten als ein bedeutsames Ereignis bezeichnet wird und manchen Umschwung in den Ansichten über die cisleithanische Landwehr herbeigeführt hat."

Die Landtage von Böhmen, Mähren, Schlesien, Ober- und Niederösterreich, Salzburg, Kärnten und Vorarlberg haben gestern auf Grund des kaiserlichen Einberufungspatentes vom 27. v. M. ihre verfassungsmäßige Thätigkeit wieder aufgenommen. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung stehen allenthalben nebst den üblichen Eröffnungsansprachen die Entgegennahme der Einläufe, die Wahl der Schriftführer und der Ausschüsse. Der mährische Landtag eröffnet die Session in den Localitäten des neuen Landhauses. Der Eröffnungssitzung des schlesischen Landtages hat auch der hochw. Herr Fürstbischof von Breslau, Dr. Robert Herzog, beigewohnt.

Aus Prag wird unter dem 25. d. M. gemeldet: Zur Landtagsergänzungswahl aus dem Großgrundbesitz erschienen 25 verfassungstreue Wähler mit 25 Vollmachten. Die Regierung ernannte in die Commission: Baron Karl Rutschera, Graf Victor Boos-Waldek und den Prior Posselt. Gewählt wurden in die Commission Fürst von Teichel, Baron Blumen-cron, Dr. Walder. Zum Obmann der Commission wurde Bachofen von Echt gewählt. Hierauf begann die Wahl der Abgeordneten. Gewählt wurden: Karl Baron Radherny; Sever Obermayer; P. Josef Schindler, Professor der Theologie; Graf Leopold Bohumil Thun; Heinrich Waagner von Wallernstadt jun., und Georg Wellner. Von der Gegenpartei ist niemand erschienen.

Aus Budapest, 25. September, meldet man: Heute vormittags halb 12 Uhr hat ein ungarischer Minister Rath stattgefunden, welcher bis 1 Uhr nachmittags dauerte. Der gemeinsame Minister Rath, welcher sich mit der Feststellung des gemeinsamen Budgets und wahrscheinlich auch mit der Instruction zum Wehrgezeuge befasste, hat, wie die "Ungarische Post" meldet, heute nachmittags um 1 Uhr unter dem Vorsitz Sr. Majestät stattgefunden. Außer den gemeinsamen Ministern waren auch die Ministerpräsidenten, die Finanz- und Landesverteidigungsminister beider Reichshälften (seitens des letzteren ungarischen Ministeriums Baron Orczy und Staatssekretär Baron Fejérvary) anwesend. Sr. Majestät begeben sich heute abends nach Wien, wohin auch die gemeinsamen Minister morgen abreisen.

Vom Ausland.

Ihre Majestät die Königin von England erhob General Wolseley und Admiral Seymour

wegen ihrer in Egypten geleisteten Dienste unter Verleihung des Baronetts in den Pairstand.

Die Arbeiten des deutschen Bundesrathes sollen, wie Wiener Blätter melden, in der zweiten Oktober-Woche wieder aufgenommen werden. Über den Wiederzusammentritt des deutschen Reichstages sind bis jetzt endgültige Bestimmungen nicht getroffen. Die Wahlen für den preußischen Landtag sollen für den 19. und 26. Oktober festgesetzt werden sein.

Wegen der neuerdings aufgetauchten griechisch-türkischen Grenzfrage hatte der italienische Botschafter in Constantinopel, Graf Corti, als Doyen des diplomatischen Corps auf Vorschlag seines russischen Collegen von Nekrassoff die dortigen Vertreter der übrigen Großmächte für den 24. d. M. zu einer Conferenz eingeladen, die auch stattfand, indes sich einer vorläufigen Abmachung des Streitfalles gegenüber fand, wobei die Pforte als der nachgebende Theil erscheint.

Wie man versichert, hat der Sultan den Großscherif von Mecka, Abdul Muttalib, abgesetzt und den Scheich Abdullah an seine Stelle ernannt. Abdul Muttalib soll verhaftet worden sein.

Die militärische Pacification Egyptens vollzieht sich rasch. Das Fort Ghemileh bei Port-Saïd wurde am Donnerstag morgens von den britischen Truppen besetzt. Die ägyptischen Offiziere hatten vorher die aus etwa 80 Mann bestehende Besatzung verlassen, und letztere legte auf die erste an sie gerichtete Aufforderung die Waffen nieder. Auch die am östlichen Nil-Arme, anderthalb deutsche Meilen von dessen Mündung gelegene Stadt Damiette ist bereits vollständig übergeben und von englischen Truppen unter General Wood besetzt worden. Am 24. d. vormittags fand in der katholischen Kirche zu Alexandria aus Anlass der Wiederherstellung der Ruhe im Lande ein feierlicher Gottesdienst statt, welchem die Consuln und englischen Militärbehörden beiwohnten. Heute wird ein Trauergottesdienst zum Gedächtnisse derjenigen Personen abgehalten werden, welche bei den Unruhen oder in Gefechten ihr Leben verloren. Der Schéïde sollte heute, wie noch gestern aus Alexandria gemeldet wurde, von dort nach Kairo abreisen. Die Stimmung in der letzten Stadt ist indes immer noch eine so gereizte, daß es vorgestern für notwendig befunden wurde, eine englische Cavalleriedivision das arabische Viertel durchzuziehen zu lassen. Es war dort, wie ein Correspondent des "Daily Chronicle" telegraphiert, für unbewaffnete Europäer bedenklich, in der Dunkelheit an den Bazaren vorüberzugehen; selbst englische Soldaten waren mit Steinen beworfen worden, und die Weigerungen, an Ausländer etwas zu verkaufen, mehrteten sich.

Saatenstands- und Erntebericht des I. I. Ackerbauministeriums nach dem Stande Mitte September 1882.

In der ersten September-Hälfte trat endlich in der nördlichen Zone (Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und Bukowina) sowie auch in Niederösterreich die ersehnte schönere Witterung ein, in den übrigen Ländern der mittleren Zone hingegen blieb die regnerische Witterung abermals vorherrschend. Auch in Südtirol, wo bis dahin Trockenheit vorherrschend gewesen war, und in den übrigen Ländern der südlichen Zone regnete es viel.

Die Getreide-Ernte konnte endlich auch in der nördlichen Zone beendet werden. Die Ergebnisse der Weizen-, Roggen- und Gersten Ernte können mit Rücksicht auf den großen, meist 20 bis 50 Prozent der betreffenden Erntemenge betragenden Anteil ausgewachsenen, nahezu entwerteten Getreides trotz der allgemein reichlichen Erntemengen und der theils guten, theils vorzüglichen Schüttung in allen Ländern der Reichshälfte nur theils als einfache Mittelernte, theils als gute Mittelernte geschätzt werden. Der Hafer hat namentlich in der nördlichen Zone während der Ernte an Qualität weniger gelitten, dagegen sind sehr viele Körner ausgefallen. Die Ernte dieser Frucht dürfte als eine gut mittlere für die Reichshälfte anzunehmen sein.

Von Hülsenfrüchten ist ebenfalls sehr viel ausgefallen (ausgeröhrte), wodurch die sonst guten Ernten wesentlich geschmälert wurden.

Hierzu verspricht in Steiermark einen guten Ertrag.

Der als erste Frucht gebaute Buchweizen liefert in Galizien eine wenig befriedigende Ernte. Der als zweite Frucht gebaute verspricht ebenfalls wenig, weil er wegen des anhaltenden Regens während der Blütezeit zu keinem Fruchtaufzuge kommt.

Der Mais ist in der Bukowina schon hie und da vollkommen reif, und hat dort dessen Ernte, welche recht gut zu werden verspricht, schon begonnen. Auch im Wiener Becken hat sich derselbe der Reife schon genähert, in den Alpenländern hingegen (mit Ausnahme Südtirols) ist dessen Entwicklung sehr zurückgeblieben und die Erreichung der vollen Reife sehr fraglich geworden. In Vorarlberg wird sogar die Hoffnung darauf von vielen gänzlich aufgegeben und daher der zur Körnergewinnung bestimmt gewesene Mais bereits als Grünfutter verwendet.

Auf den Kartoffelfeldern hat die Fäule zwar im allgemeinen sehr um sich gegriffen, doch liegen auch aus Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, dann Krain sehr erfreuliche Nachrichten vom Gegenteile vor, und bestehen bezüglich dieser Frucht ungefähr ebenso viele gute als schlechte Ernte-Aussichten, welche auch durch die bereits in Angriff genommene Ernte bestätigt werden.

Auch die Besorgnisse bezüglich der Qualität der Zuckerrüben haben sich infolge der günstigeren Witterung in der Berichtsperiode größerentheils zerstreut, und steht demnach eine nicht nur in Beziehung auf Quantität sehr gute, sondern auch in Beziehung auf Qualität befriedigende Zuckerrübenreife in Aussicht, welche auch hier und da schon begonnen hat. Ebenso berechtigen Futterunkeln, Stoppeln und Kraut zu den besten Erntehoffnungen.

Die in der Berichtsperiode gewonnenen Grünmetternten bestreiten meistentheils sowohl in Beziehung auf Quantität als in Beziehung auf Qualität. Doch liegen auch Klagen über verschlammtes Futter vor.

Der heutige Klee verspricht in den meisten Gegenden einen sehr ergiebigen Schnitt.

Der Wein hat in der Berichtsperiode solche Fortschritte in der Entwicklung gemacht, daß ein entsprechender Reifezustand auch für denselben in Niederösterreich, Mähren und Steiermark erwartet werden darf, wenn die Witterung der nächsten Wochen nicht besonders ungünstig sich gestaltet.

In Dalmatien hat die Reife am 11. d. M. in Innerkrain am 15. d. M. begonnen. In Untersteiermark haben Peronospora vitis und Oidium um sich gegriffen.

Die Obstsorte fällt in der nördlichen Zone allgemein sehr schlecht aus, in der mittleren dagegen liefern, beziehungsweise versprechen, Birnen und Zwetschken meist immerhin Mittelernten oder wenigstens schwache Mittelernten und kommen auch recht gute Ernten vor.

(Die Daten, aus denen der vorstehende Bericht geschöpft ist, waren sämlich vor Beginn der neuerlichen, örtlich sehr verheerend aufgetretenen Regenfälle geliefert; die Folgen derselben können erst im nächsten Bericht überblicklich dargestellt werden.)

Tagesneuigkeiten.

— (Hofnachricht.) Se. I. und I. Hoheit der durchlauchtigste Herr Feldmarschall Erzherzog Albrecht ist Samstag, den 23. d. M., abends aus Südtirol über St. Gotthard und die Schweiz hieher zurückgekehrt.

— (Aus Petersburg), 24. September, wird gemeldet: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind mit den kaiserlichen Kindern mittags 1 Uhr wohlbehalten in Peterhof eingetroffen.

— (Säcularfeier der Salzburger Diözese.) Aus Salzburg, 24. d. M., wird berichtet: "An dem heutigen Hauptfesttage der dreizehnten Säcularfeier der Gründung des Salzburger Bistums hielt Se. Eminenz der hochw. Herr Cardinal Fürst-Erzbischof Schwarzenberg vormittags 9 Uhr ein Pontifikal-Hochamt, welchem Ihre I. und I. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig Victor und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Alice, Großherzogin von Toskana, mit höchsteren Familien und Hofstaat, Se. Exzellenz der Herr Stathalter Graf Thun mit den Regierungsbeamten, der Landeshauptmann und der Bürgermeister bewohnten. Während des Gottesdienstes wurden Kanonensalven gehört. Der große Dom, in welchem die Krönungsmesse von Biszt aufgeführt wurde, sowie die St. Peterskirche waren in allen Räumen überfüllt. An der Festtafel beim hochw. Herrn Fürst-Erzbischof nahmen Se. Eminenz der hochw. Herr Cardinal, die hochwürdigen Herren Fürstbischöfe von Brixen und Marburg, das Domkapitel, die Achte von St. Peter und Scheyern, der Stathalter, Hofrat Ritter v. Steinbacher, der Landeshauptmann, der Bürgermeister, der Biedgade-Oberst Knöpfler, Oberst Baron Salis und der Pfarrer von Bell, der Führer der Pinzgauer Wallfahrt, die Straßen waren sehr belebt, die Häuser geschmückt. Samstag abends brannten viele Bergfeuer und waren mehrere Häuser, so das Kapuziner- und St. Johannes-Spital beleuchtet. Heute abends fand die Illumination des Domplatzes sowie des Capitels und Residenzplatzes statt. Nebst den Kirchlichen sind auch die Residenz, Regierungs- und Privatgebäude illuminiert."

— (Für die Über schwemmungen.) Aus Tirol langen noch immer höchst betrübende Nachrichten ein. Der "Tiroler Bote" vom 23. September berichtet: "Se. Exzellenz der Herr Stathalter Baron Widmann telegraphierte gestern nachmittags aus Bruneck: Ich bin bis Welsberg gelangt, welches, to'al zerstört, von Wassermassen überflutet, von den Einwohnern verlassen, das Bild schrecklicher Verwüstung bietet. Nachdem doch an Lebensmitteln herrscht, habe ich Anstalten zur Her-

beischaffung solcher getroffen und Geldmittel zurückgelassen. Gegen Niederdorf vorzudringen ist unmöglich. Das Regenwetter hält an, und das Wasser ist theilweise im Steigen; wegen gänzlicher Verschüttung wurden die Steueramtsbücher und Gelder nach Bruneck gesendet, auch das Bezirksgericht dürfte verloren sein." — Aus Niederdorf, 19. d. M., schreibt man demselben Blatte: "Seit Samstag früh sind nicht nur die Bewohner von Niederdorf, sondern auch die von Sillian bis Vinil alle zu armen Leuten geworden. Wir in Niederdorf haben noch Glück, kein Menschenleben ist zu beklagen; in Innichen, Sillian sollen mehrere zugrunde gegangen sein. Bei uns sind 14 Häuser total verschwunden, so dass man gar keine Spur mehr sieht, wo sie gestanden sind; ebenso beide Sägen und ein Futterhaus. 18 Häuser sind zum größten Theile schon einsturz und noch viele andere in Gefahr, dem gleichen Schicksal anheimzufallen."

Die aufopfernde, rastlose Hilfeleistung des sechsten Tirolischen Landesschützen-Bataillons bei diesem schrecklichen Elementarunglück wurde durch nachstehenden, aus Bruneck, 22. d. M., datierten Bataillonsbefehl des Commandanten dieses Bataillons anerkannt: "Das furchtbare Elementar-Ereignis, welches das schöne Pustertal, insbesondere die Stadt Bruneck, mit fast gänzlicher Vernichtung zu bedrohen schien, hat den zur Waffenübung eingerückten nichtaktiven Offizieren und der Mannschaft, dann den aktiven Offizieren und der Mannschaft des Instructionscadre Gelegenheit geboten, ihre militärischen Tugenden im hellsten Lichte zu zeigen. Mit Muth, Ausdauer und Entschlossenheit hat jeder Einzelne das entfesselte Element bekämpft. War der Erfolg auch kein vollständiger, so wurde die Gefahr doch zum größten Theile gebannt und nur dadurch ein größeres Unglück, ja eine Katastrophe abgewendet. Nicht nur in Bruneck, sondern auch in Olang, Welsberg, Toblach und insbesondere in Innichen sind die Resultate der Hilfeleistung über alles Lob erhaben. Alle, welche von dem mir unterstehenden Bataillon eine Hilfeleistung zutheil wurde, haben die mutvollen und auf das äußerste aufopfernden Leistungen der Offiziere und der Mannschaft anerkannt und das höchste Lob und den wohlverdienten Dank ausgedrückt. Seine Excellenz der Herr Landesverteidigungs-Commandant B.M. Franz Graf Thun hat über diese ausgezeichneten Leistungen des gesammten Bataillons seine vollste Anerkennung und seinen Dank ausgesprochen. Indem ich mit wahrer Genugthuung diese Anerkennung des Höchst-commandierenden hiemit verlautbare, mache ich bekannt, dass mit Se. Excellenz den Auftrag ertheilt hat, diejenigen, welche besonders hervorragende Thaten vollführten, zur Belohnung namhaft zu machen. Ich spreche meinen aufrichtigen Dank sämtlichen Offizieren und der Mannschaft aus und sage nur, dass ich stolz bin, der Commandant dieses braven Bataillons zu sein. — Ghe-dina m. p., Oberstleutnant."

Einer Kundmachung der niederösterreichischen Post-direction zufolge sind gestern aus den inundierten Districten folgende Correspondenzen in Wien zur Bestellung gelangt: aus den Postorten der Routen Bozen, Brüggen und Bruneck-Niederdorf vom 21. und 22. d. M., aus Meran, aus Riva und Roveredo vom 21. und aus Trient vom 19. d. M.; aus Italien langten Briefe theils über Cormons, theils über Mailand-Chiasso, über Pontefel oder über Görz ein. Die oberitalienische Eisenbahn kann Frachten für Italien wegen des Hindernisses bei Conegliano noch nicht übernehmen.

— (Triester Ausstellung.) Wie das "Triester Tagblatt" vom 23. d. M. berichtet, hat der Wollensbruch, der am 22. d. M. über Triest niederging, in der Ausstellung leider wieder manches Unheil angerichtet. Zwischen 10 und 10½ Uhr war das Meer furchtbar erzogen, und die heranstürmende Springflut hat die Ufermauern an manchen Punkten havariert, die Landungsbrücke vor dem Gebäude Nr. 2 zerstört und die hölzernen Einplankungen an der oberen und unteren Spitze des Ausstellungspalastes weggeschwemmt. Der Kaiser-pavillon hat ebenfalls gelitten. Als der Regen wolkenbruchartig niedersielte, tröpfelte es, anfangs langsam und dann immer stärker, auch in den mittleren Saal des Kaiser-pavillons hinein, und nur der Energie des General-inspectors der Ausstellung, Herrn Rossegger, und des Herrn Diehl, Oberaufsehers im Kaiser-pavillon, ist es zu danken, dass die dort aufgestellten kostbaren Möbelstücke vor größerem Schaden bewahrt blieben.

(Aus einem modernen Romane.) Theodor ritt bis an den Garten, sprang vom Pferde, kroch durch den Baum und slog nach der Laube, wo Kunigunde ruhte, schlich zu ihr hin und stürzte zu ihren Füßen. Freudig hob sie ihn empor, er setzte sich an ihre Seite, sank an ihre Brust und schwamm in einem Meer von Seligkeit. Das alles war das Werk einer Minute." — Der Mann hat seine Zeit ausgenutzt!

— (Archäologisches.) Zwei interessante archäologische Funde wurden kürzlich in Rom gemacht. Bei Niederrerseckung einer Gartenmauer in der Nähe von San Vitale wurde nämlich eine egyptische Figur aus Eisenhüttigem Basalt ausgegraben, welche einen Priester vorstellt, der einen kleinen Tempel trägt. Auf dem Sockel der Figur befinden sich hieroglyphische Legenden. Der mit der Untersuchung derselben betraute Professor

Fabiani erklärte, dass diese Legenden den Namen des Königs Ramses II. des Großen tragen, welcher der dritte König der dreizehnten Dynastie und der Held des Pentaur-Gedichtes war. In demselben Garten wurde eine polychrome Mosaik von sehr seiner Arbeit zutage gefördert, welche eine Scene vom Steigen des Nil darstellt.

— (Nihilistische Umtreibe.) Aus Petersburg wird der "Kölnischen Zeitung" geschrieben: "Abermals ist ein Officier der Kriegsmarine unter dem Verdachte, der nihilistischen Partei anzugehören, verhaftet worden. Als man später Hausdurchsuchungen anstelle, fand es sich, dass der betreffende Officier schon seit längerer Zeit directe Verbindungen mit dem sogenannten socialistischen Arbeitercomité unterhielt und durch aufrührerische Schriften und verbrecherische Reden versucht hatte, unter den Marine-Arbeitern Propaganda für die socialistische Sache zu machen. Es ist das der fünfte oder sechste Marine-Officier, der wegen nihilistischer Umtreibe verhaftet wird."

Locales.

Krainischer Landtag.

6. Sitzung am 25. September.

(Schluss.)

Es folgen die mündlichen Berichte des Finanzausschusses über Petitionen.

Über Petition a bis d (inclus.) referiert Abg. Ritter v. Bestenek.

a) Dem Ansuchen der Gemeinde Maunz um Subvention für eine Tränke wird keine Folge gegeben.

b) Für Stipendien an Husbeschlagsschüler in Lainbach werden 180 fl. pro 1883 (an 3 Schüler à 60 fl.) bewilligt.

c) Bezüglich der Gemeinde Straßische und Umgebung um Unterstützung aus Anlass von Hagelschäden wird, nachdem Abg. Detela den Antrag auf eine Hilfesleistung, und namentlich für Gemeinden, die wiederholt vom Hagel betroffen worden, gestellt, beschlossen: Die vorliegende Petition wird dem Landesausschuss zur möglichst raschen Erhebung und Beteiligung der eventuell in Notstand gerathenen Grundbesitzer, insbesondere in den bereits wiederholt vom Hagel getroffenen Ortschaften, aus dem zur Disposition stehenden Crediten abgetreten.

d) Betreffs des Ansuchens um Subvention für Brücken-Reconstruction in der Gemeinde Oberlaßel wird der Landesausschuss zu einem Maximum von 300 fl. ermächtigt.

e) Die Petition des Bergakademiker-Vereins in Leoben um Unterstützung — Referent Abg. Dr. Schaffer — wird abgelehnt.

f) Dem Rudolfswerter Studentenunterstützung-Verein — Referent Abg. Dr. Schaffer — werden 200 fl. bewilligt; desgleichen erhält

g) Herr Franz Schumi zur Herausgabe seines Archivs für Heimatkunde — Referent Abg. Deschmann — 200 fl. Subvention.

Es folgen die h bis i (Referent Abg. Dr. Schaffer):

h) für die Gymnasialschüler in Götschau werden 150 fl. bewilligt;

i) der Asylverein an der Wiener Universität erhält eine Unterstützung von 30 fl.;

k) der "Glaßbena Matica" in Laibach, die außer der allgemeinen Zweckmäßigkeit des Vereins auch den Umstand geltend gemacht hat, dass sie an 20 Schüler unentgeltlichen Unterricht ertheile, werden 100 fl. bewilligt.

l) Die Gemeinde Sairach erhält zur Unterstützung ihrer Spitzelköppelschule (beuhuf Erzeugung seinerer Ware) eine Subvention von 80 fl.

Über die Petitionen m bis o referiert Abg. Ritter v. Bestenek.

m) Der Gemeinde Stein wird zur Unterstützung für die Umlegung des Klanc ein neuerlicher Beitrag von 500 fl. bewilligt.

n) Die Petition wegen Subvention an die Gemeinde Gauchen für die Regulierung des Feistritzflusses und

o) die Petition wegen Subvention an die Gemeinde Soderitz für Feuerlöschlocale werden dem Landesausschuss zur Erledigung im eigenen Wirkungskreise abgetreten.

Es folgt Punkt 5 der Tagesordnung: Mündlicher Bericht des Finanzausschusses, betreffend einen Landesbeitrag für die Save-Ufer-Schutzbauten zu St. Jakob — Fötschach.

(Landeshauptmann Graf Thurn übernimmt wieder den Vorsitz.)

Der Berichterstatter Abg. Ritter v. Bestenek hebt hervor, dass der Bauführer nicht angegeben sei, dass die Gemeinden sich nur zu einer Beitragleistung von 379 fl. bereit erklärt hätten, dass, wenn auch die Regierung mit einer Subvention beispringen würde, doch immerhin auf den Landesfond eine Summe von 20. bis 30.000 fl. zu leisten käme, was derzeit ganz unmöglich sei. In Erwägung all' dieser Umstände beantragt der Finanzausschuss, den Landesausschuss zu beauftragen, er habe der Regierung zu bedenken, dass ein Beitrag dermal nicht zugesichert werden könne. (Der Antrag wird angenommen.)

Punkt 6. Mündlicher Bericht des Finanzausschusses, betreffend die Landesfonds-Activitätsstände aus dem Straßenbau Hajla-Döblitsch im Bezirke Tschernembl. (Berichterstatter Baron Tauffner.) Der Landesausschuss wird beauftragt, Abschreibungen am Credit vorzunehmen. (Angenommen.)

Punkt 7. Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition der Gemeinden Altenmarkt z. um die Herstellung der Kulpabrücke bei Winkel-Blaževci. (Berichterstatter Abg. Deschmann.) Die Petition wird nach Antrag des Ausschusses abgelehnt.

Punkt 8. Mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition der Gemeinde Krenzic um Einreichung der Straße Slapnice-Littai unter die Bezirksstraßen. (Berichterstatter Abg. Baron Tauffner.) Der Antrag: Der Landesausschuss habe Erhebungen zu pflegen und in der nächsten Session Bericht zu erstatten, wird angenommen.

Um 12 Uhr wird die öffentliche Sitzung in eine geheime verwandelt, und um 1 Uhr nach Wiederaufnahme der öffentlichen Sitzung verkündet der Herr Landeshauptmann, es sei in der geheimen Sitzung der Beschluss gefasst worden: Der Landesausschuss werde ermächtigt, mit Herrn Martin Hotschewar den Vergleich über die für den Landes- und den Grundentlastungsfond rückständigen Verzehrungssteuerumlagen aus den Jahren 1865 bis 1873 dahin abzuschließen, dass das Land Krain sich mit dem sofortigen Erlass der Pauschalsumme von siebentausend Gulden befriedigt erkläre und von weiterem Anspruch aus diesem Forderungstitel abstehe.

Abg. Baron Apfaltzern beantragt Schluss der heutigen Sitzung, und wird derselbe auch angenommen.

Schluss 1 Uhr 5 Minuten.

Der Landeshauptmanntheilt mit, dass der Arment-Gesetzentwurf vertheilt worden sei und dass er denselben dem Verwaltungsausschuss zuweise.

Nächste Sitzung: Dienstag, 26. September, um 10 Uhr.

7. Sitzung am 26. September.

Beginn der Sitzung halb 11 Uhr. Vorsitzender Landeshauptmann Graf Thurn; am Regierungstische: der Herr f. f. Landespräsident Winkler und der Herr f. f. Regierungsrath Hotschewar.

Der Schriftführer Concipt Pfleider verliest das Protokoll der letzten Sitzung in deutscher Sprache.

Der Landeshauptmann stellt dem Hause den Herrn f. f. Regierungsrath Hotschewar vor.

Abg. Ritter von Schrey referiert namens des Finanzausschusses über den Voranschlag des Normal-schulfondes pro 1883.

Der Finanzausschuss stellt folgende Anträge:

1.) Der hohe Landtag wolle dem Normal-schulfond-Voranschlag für das Jahr 1883 im Erfordernisse per 204,603 fl. in der Bedeckung 19,793 "

sonach mit einem Abgange von 184,810 fl. seine Zustimmung geben.

2.) Zur Deckung dieses Abgangs wird für das Jahr 1883 eine 17prozentige Umlage auf die volle Vorschreibung aller directen Steuern, somit insbesondere bezüglich der Hausklassen-, Haushalts-, Erwerbs- und Einkommensteuer auf das Ordinarium sammt allen Staatszuschlägen, mit Ausnahme der Gesammtsteuer-Vorschreibung der Stadt Laibach, eingehoben.

3.) Der Landesausschuss wird beauftragt, die Allerhöchste Sanction des Beschlusses ad 2 zu erwirken.

4.) In den Subrubriken 1, 2, 3, 4, 6, 7 der Ausgabrubrik II. wird dem f. f. Landesschulrathe das Revirement, einverständlich mit dem Landesausschuss, gestattet.

5.) Beuhuf Bestreitung des durch den präliminerten Betrag per 1700 fl. nicht gedeckten Aufwandes für Remunerationen an Nothschullehrer im Schuljahr 1881/82 wird dem f. f. Landesschulrathe in den Subrubriken 2, 3, 4, 5, 6 und 7 der Ausgabrubrik II. des Normal-schulfond-Voranschlag für das Jahr 1882 das Revirement, einverständlich mit dem Landesausschuss, und die Verwendung des pro 1882 für die Nothschule in Bojanec veranschlagten Betrages per 180 fl. für andere Nothschulen gestattet.

6.) Der Landesausschuss wird beauftragt, in Absicht auf die Entlastung des Normal-schulfondes von den Remunerationen für Erteilung des Religionsunterrichtes an mehr als dreiclassigen Volksschulen die gesetzliche Regelung der Concurrenzpflicht in Erwägung zu ziehen und hierüber dem Landtage in der nächsten Session, eventuell unter Vorlage des bezüglichen Gesetzentwurfes, Bericht zu erstatten.

7.) Der Landesausschuss werde beauftragt, wegen Auflösung der Industriallehrerinnenstellen an den Volksschulen in Krainburg und Rudolfswert vom Schuljahr 1883/84 an das Einvernehmen mit dem f. f. Landesschulrathe zu pflegen.

8.) Die einschlägigen Mittheilungen des Rechenschaftsberichtes § 8, Seite 136 bis 143, über das Volksschulwesen werden zur Kenntnis genommen, und erledigte sich hiemit auch der Antrag 6 dieses Berichtes, betref-

fend die Erhöhung der Remuneration des Lehrers an der Nothschule in Jantschberg.

In der Generaldebatte meldet sich zum Worte der Abg. Klun.

(Schluss folgt.)

(N. S. In der Debatte, die sich hauptsächlich um das Wirken des „Deutschen Schulvereins“ drehte, ergriffen das Wort die Abgeordneten Klun, Dr. Schäffer, Berichterstatter Dr. v. Schrey, Svetec, der Herr l. f. Landespräsident Winkler, Abg. Dr. Barnit, Abg. Navratil, Abg. Ritter v. Gariboldi, Regierungsrath Hotschewar, Abg. Robic, Abg. Dr. Bosnjak, Abg. Dejmán. — Es wurden schließlich alle Anträge des Finanzausschusses, darunter auch die Positionen für die Schulen in Schöflein, Klagenfurt und Maiersle, angenommen; die von Dr. Barnit beantragte Resolution: Den W. E. P. Franciscanern in Rudolfsdorf für ihre Thätigkeit an der Volksschule in Rudolfsdorf gegen eine so kleine Remuneration den Dank zu votieren, wurde abgelehnt. Um halb 3 Uhr erfolgte Schluss der Sitzung. Nächste Sitzung: Donnerstag 10 Uhr.)

— (Rosenthal'sche Experimentalvorträge.) Gestern hielt Herr Professor Rosenthal hier seinen ersten öffentlichen Vortrag, und zwar in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Zuerst gab der Erfinder einige Begriffe von den Eigenthümlichkeiten seines Sprachlehrsystems, von seinen mnemonischen Anhaltspunkten und von den so sinnreichen mechanischen Kunstgriffen, mit deren Hilfe schon binnen einigen Minuten überraschende und wichtige Resultate erzielt werden können. Sodann zeigte der Professor Proben in mehr als 250 Sprachen, Mundarten und Dialekten und die Experimente der mechanischen Übersetzung eines englischen Briefes ins Deutsche, den ein Fräulein durch's Los gezogen hatte, dieselbe wurde sofort mit Hilfe des Apparates ausgeführt. Viele andere Darstellungen kamen dann an die Reihe, deren Aufzählung zu weitläufig wäre. Am Schlusse fand der Herr Professor von competenter Seite den Ausdruck der vollsten Zufriedenheit.

Heute (27. d. M.) hält Herr Professor Rosenthal seinen zweiten öffentlichen Vortrag, und zwar an der Oberrealschule. Derselbe hat auch schon einige Privatschüler fürs Italienische erhalten.

— (Im Circus Schmidt) fand gestern die Abschiedsvorstellung bei recht gut besuchtem Hause statt. Frau Ella Schmidt, die wieder als bravouröse und graciöse Reiterin excellierte, und Herr Director Schmidt wurden unzählige Male stürmisch gerufen; Herr Director Schmidt erhielt einen Vorbeerkranz für seine trefflichen Leistungen mit den Schülern. Die Gesellschaft, die sich in unserer Stadt ein besonders günstiges künstlerisches Renommee verschaffte, kann sicher sein, bei ihrem eventuellen Wiedererscheinen das freundlichste Willkommen zu finden.

— (Todfall durch Verbrennung.) Aus Boitsch schreibt man uns: Am 15. d. M. ließ der Grundbesitzer Johann Bave aus Podgoro, als er sich mit seiner Ehegattin auf die Feldarbeit begab, den zweijährigen Sohn Johann und die vierjährige Tochter Maria unter der Aufsicht seiner 63 Jahre alten Mutter in seiner Wohnung zurück. Gegen 1/4 Uhr früh entfernte sich die zur Beaufsichtigung zurückgelassene Großmutter, um aus der Dreschtheuer Stroh zu holen. Als sie nun nach beiläufig einer Viertelstunde zurückkehrte, fand sie das Mädchen neben dem Herde auf dem Boden ganz in Flammen brennungslos liegen. Das arme Kind starb auch alsbald infolge der erlittenen Brandwunden. Vermutlich hat sich das kleine Mädchen während der Abwesenheit der Großmutter auf den Herd gewagt, wodurch die Kleider desselben Feuer gefangen haben und so musste es elend zugrunde gehen.

— (Literatur.) Schmidt & Günthers „Leipziger Illustrierte Jagdzeitung“ 1882 Nr. 24, herausgegeben vom königl. Obersösterreicher, enthält folgenden Artikel: Einiges über die Waidmannssprache. Von Karl Brandt und Dr. Böhling. Woher kommt das weiße und bunte Schwarzwild. Vom Obersösterreicher Quensell. — Jagdliches aus Russland. Vom Obersösterreicher Gerstner. — Mancherlei. — Inserate. — Inhaltsverzeichnis des IX. Jahrganges. — Illustrationen: Der Steinbuck. — Eine Bärenjagd auf dem Königssee. Die „Illustrierte Jagdzeitung“ von Schmidt & Günther in Leipzig erscheint am 1. und 15. des Monats und kostet bei den Buchhandlungen halbjährig Mark 3, bei den Postanstalten vierteljährig M. 1.50.

* Alles in dieser Rubrik angezeigte ist zu beziehen durch die hiesige Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Der Prager Stadtrath beschloss, den Überschwemmten in Tirol 3000 fl. zu spenden. Der Vorarlberger Landtag votierte 2500 fl. für die Überschwemmten Tirols.

Wien, 26. September. Se. l. u. l. Apostolische Majestät sind heute früh von Budapest, beziehungsweise Gödöllö, hierher zurückgekehrt. — Se. Majestät der Kaiser haben für die Überschwemmten in Tirol und Kärnten den Betrag von 100,000 Gulden aus Allerhöchster Privatschatulle allernädigst zu spenden geruht.

Wien, 26. September. (Wr. Btg.) Se. l. und l. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 24. August d. J. den Domherrn und Director des Centralseminars in Görz Dr. Alois Born zum Bischof von Parenzo-Pola allernädigst zu ernennen geruht.

Wien, 26. September. Der hohe deutsche Ritter-Orden hat zum Besten der durch die Elementar-Ergebnisse in Tirol und Kärnten Verunglückten 5000 fl. österr. Währ. gespendet, und zwar 3000 fl. für Tirol und 2000 fl. für Kärnten, welche den betreffenden Landeschefs direct zugesendet wurden.

Prag, 25. September. Das „Prager Abendblatt“ constatiert, dass ein die bekannte Staatsprüfungs-Verordnung zu ergänzender Erlass, wie er von den „Narodni Listy“ als wünschenswert hingestellt wurde, weder existiert noch beabsichtigt ist. Hiegegen wird die Meldung bestätigt, wonach ein Erlass an die drei Staatsprüfungs-Commissionen in Prag in Ausführung und Consequenz der früheren Verordnung normiert, dass die Prüfungscommissionen für die Examinaenden der böhmischen Universität beider Landessprachen in solchem Grade mächtig sein sollen, um dem Gange der Prüfung in allen Gegenständen mit Verständnis folgen zu können.

Prag, 26. September. Oberstlandmarschall Fürst Karl Auersperg eröffnete den Landtag mit einer Rede, in welcher er auf die Pflichten der Abgeordneten bezüglich der zu bewilligenden außerordentlichen Mittel hinwies, um die Mitbürger bei Kunstgenüssen vor Gefahr zu sichern und die durch Elementar-Ergebnisse verursachten Schäden zu sanieren. Der Oberstlandmarschall schloss seine Rede mit dem Rufe: „Gott erhalte unseren Kaiser und König“, in welchem die Versammlung begeistert einstimmte, wobei die Bürgercorpskapelle die Volkshymne intonierte.

Prag, 26. September. Unter den Einläufen an den Landtag befindet sich eine Vorlage der Regierung inbetreff Änderung der Landesordnung. Dieser Vorlage zufolge erhält auch der Rector der böhmischen Universität Virilstimme, und zählt der Landtag somit 242 Mitglieder.

Prag, 26. September. Während der Präsidialmittheilungen will Dr. Kvicala gegen die Vertretung blos der deutschen Universität im Landtage protestieren; der Oberstlandmarschall entzieht ihm unter Hinweis auf die Geschäftsordnung das Wort. — Nach Erledigung der Präsidialmittheilungen ergreift der Statthalter FML Baron Kraus das Wort, um die Regierungsvorlage, betreffend die Einräumung einer Virilstimme an den Rector der böhmischen Universität, der schleunigsten Behandlung zu empfehlen, damit die Landesordnung mit dem Reichsgesetze vom 28. Februar d. J. in Einklang gebracht werde. — Weiteres erklärt der Statthalter, dass er den Gesetzentwurf inbetreff der Maßregeln zur Hebung der Fischerei (aus der Session des Jahres 1880) aufrechthalte und ein die Einbringung des Schulgeldes an den Volksschulen regelnder Gesetzentwurf eingebracht werden wird. — Hierauf erhält Abg. Dr. Kvicala das Wort, um darzulegen, dass beide Universitäten als Ganzes aufzufassen seien und nicht blos ein Theil vertreten sein dürfe. Mit Rücksicht auf die früheren Verhältnisse hätte, insoweit die Landesordnung in dieser Beziehung nicht geändert ist, der Rector des früheren Jahres nicht aber der neu gewählte Rector der jetzigen deutschen Universität hier zu sitzen. Redner beantragt die Wahl einer Neuner-Commission zur Behandlung seines Protestes und gleichzeitiger Erledigung der Regierungsvorlagen.

Der Oberstlandmarschall weist den Protest unter großer Unruhe des böhmischen Centrums zurück. Ein Protest könnte nur eingebracht werden bezüglich einer unrechtmäßigen Behandlung der Geschäftsordnung, aber nicht inbetreff der Landesordnung. Dass der Rector der böhmischen Universität die Virilstimme jetzt noch nicht habe, beweise die Regierungsvorlage, durch welche er dieses Recht erst erlangen soll. Nach der Geschäftsordnung gelangt die Regierungsvorlage in der nächsten Sitzung zur Verhandlung. „Auch eine Interpellation ist mir überreicht worden, die ich nicht zulasse, weil sie vor der Sitzung eingebracht werden muss. Die Regierung betont die rasche Erledigung der geschäftlichen Gegenstände; ich weiß nicht, wo das hinaus soll, gleich am ersten Tage Dissenzen herauszubeschwören.“ (Von verschiedenen Seiten meldet man sich zum Worte.)

Oberstlandmarschall: „Ich gebe niemandem das Wort mehr; ich hätte es auch dem Abg. Dr. Kvicala nicht gegeben, aber ich wusste nicht, dass ich mit Herrn Dr. Kvicala einen Prozess zu führen haben werde.“

Ich werde mich nicht von der Geschäftsordnung abdrängen lassen.“ — Hierauf fanden die Wahlen für die Verifications-Ausschüsse und die Kurienwahlen statt.

Rom, 25. September. Im heute abgehaltenen Consistorium proklamierte Se. Heiligkeit der Papst den Nunius in Paris und jenen in Madrid zu Cardinälen und präconisierte mehrere Bischöfe, worunter den Bischof von Pola.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Rubolswert, 25. September. Die Durchschnittspreise stellten sich auf dem heutigen Markte wie folgt:

	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen pr. Hektoliter	7	58	Eier pr. Stück	11
Korn	4	88	Milch pr. Liter	44
Gerste	4	55	Rindfleisch pr. Kilo	—
Hafer	2	44	Kalbfleisch	—
Halbfrucht	—	—	Schweinefleisch	30
Heiden	—	—	Schafsfleisch	30
Hirse	—	—	Hähnchen pr. Stück	20
Kulturz	5	86	Lauben	—
Erdäpfel pr. Meter-Gr.	—	—	Heu pr. 100 Kilo	—
Linsen pr. Hektoliter	—	—	Stroh 100	—
Erbsen	—	—	Holz, hartes, pr. Kubit.	2 71
Zipolen	—	—	Weter	—
Rindfleischpr. Kilo	—	80	weiches,	16
Schweinefleisch	—	88	Wein, roth, pr. Hektolit.	10
Speck, frisch,	—	60	weisser,	—
Speck, geräuchert,	—	80	weisser,	—

Angekommene Fremde.

Am 25. September.

Hotel Stadt Wien. Javornig, Lederer, Oberlaibach. — Deutsch-Offiziers-Stellvertreter, Cattaro. — Leban, Kaufm., sammt Frau, Triest. — Babisch, Beamter der „Neuen freien Presse“, Wien. — Babisch, Realchullehrer, Görz.

Hotel Elefant. Eudel, Capodistria. — Hallenschläger, Arbeiter, sammt Frau; Stiene, Reisender, Wien. — Albian und Willibald, Handelsleute, Birkniß. — Janakovic und Olovic, Seebien. — Müller Agnes, Kaufmannsgattin, sammt Sohn, Slavonien.

— Bauer, Hausbesitzer, Agram. — Kunz, Lad. — Steinhart, Forstverwalter, sammt Frau, Klagenfurt. — Götinger, Baronini, Laibach. — Smotra, Privatier; Housta, Hausbesitzer; Smekal und Herold Prokop, Prag. — Baierischer Hof. Soubranski, t. l. Hauptmann, Klagenfurt. — Prosch, Odism., sammt Frau, Mardburg. — Halpa sammt Frau, Agric. — Lechner, Realitätenbesitzer, sammt Frau, Rohitsch.

Kaiser von Österreich. Wresip, Lehrer, sammt Frau, Rob. — Kazpet, Student, und Primsar, Priester, Birkniß. — Ranis sammt Frau, Langen.

Mohren. Leonardo, Kaufm., Triest. — Syleny, Privat, Graf.

Verstorbene.

Den 25. September. Maria Babinz, Hausbesitzerin, gattin, 62 J., Petersstraße Nr. 42, Lungentzündung, ein. — Andreas Debevc, Haus- und Realitätenbesitzer, 52 J., Linznergasse Nr. 23, Lungentzündung.

Den 26. September. Alois Susteršic, Taglöhner, Sohn, 16 Mon., Polanastraße Nr. 18 (Elisabeth) Kindergarten, Brüderliche Nierenkrankheit. — Theresia Kordis, Finanzbeamte, Kripresidentengattin, 49 J., Wienerstraße Nr. 25, Blutzerzeugung. — Maria Dimerja, Tafelabsatz-Arbeiterin, 23 J., Kramergasse Nr. 22, Lungentuberkulose.

Im Spitäle.

Den 22. September. Maria Komatar, Arbeiterin, 56 J., d. d. Lungentuberkulose.

Den 23. September. Johann Starman, Grundbesitzer, 45 J., Gehirnödem.

Den 24. September. Anton Lubic, Taglöhner, 2 J., Pemphigus malignus.

Den 25. September. Michael Rat, Taglöhner, 20 J., Bauchtuberkulose.

Wetterologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Borometerstand in Millimetern auf 6 Uhr	Lufttemperatur am Gefüll	Wind	Windrichtung am Gefüll	Wetterlage am Gefüll in Millimetern auf 6 Uhr
27. 9.	7 U. M.	730.41	+11.8	o. schwach	Regen	Regen
26. 9.	2 U. M.	730.74	+13.7	windstill	bewölkt	—
26. 9.	9 U. M.	731.63	+13.0	o. schwach	Regen	Regen

Regen fast den ganzen Tag mit geringen Unterbrechungen anhaltend. Das Tagesmittel der Wärme + 12.8°, um 11° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Ottomar Bamberg.

Eingesendet.

Der Unterfertigte gibt hiermit bekannt, dass er mit Anfang des Monates Oktober einen literarischen Curs (zunächst antike und deutsche Literatur) für erwachsene Mädchen eröffnet. Nähtere Auskunft hierüber ertheilt bereitwilligst die Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg. (4088) 8-1 Edward Samhaber.

Eine

halbe Loge

im II. Stock, bestens gelegen, ist zu vermieten. Die halbe Loge (3932) Gasse 6.

